

Moderne Meiereien.

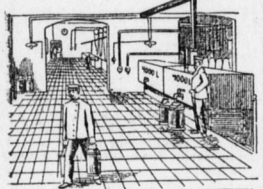
Ein glänzendes Beispiel des mächtigsten Aufschwunges der deutschen Landwirtschaft...

Hierher geführt, deren Surren als ein ohrenbetäubendes Geräusch die Räume erfüllt...



Butterbearbeitung.

Der von den Centrifugen abgetriebene Rahm wird gleichzeitig von denselben durch Steigerhöhe circa 5 Fuß hoch getrieben...



Annahmehalle der Vollmilch.

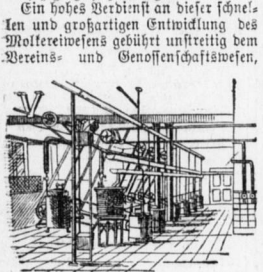
Einem größeren Betriebe erklärlicherweise viel Zeit in Anspruch nahm und auch nur ein recht unvollständiges Resultat erzielte konnte.

Eine totale Umwälzung des Melkereiwesens brachte erst die Verwirklichung des Gedankens, durch die Centrifugalkraft eine schnelle und vollständige Trennung des Rahmes von der Milch zu bewirken.



Expedition.

Der Rahm verbleibt unter Bewahrung der reichlich niedrigsten Temperatur in den Rahmwanne bis zum nächsten Morgen...



Centrifugen.

Indem dieses sich thatächlich zum Träger der ganzen Reformbewegung gemacht. Zuerst und in großem Umfange entstanden in Schlesien, Holstein, dann auch namentlich in den Provinzen Hannover, Ost- und Westpreußen, Pommern, Westfalen...

me der Butter wird die zurückerhaltene Buttermilch, gleichwie vorher die abgetriebene Milch, an die einzelnen Genossenschaftler zurückgegeben und ebenfalls entweder im Haushalt oder zur Viehhaltung und Aufzucht von Jungvieh verwendet.



Boshafes Mißverständnis.

Frau (die — im Gegensatz zu den Thatsachen — mit ihrer weitgehenden Fürsorge für ihren Gatten renommt): „Ich sage Ihnen: um meinen Mann dreht sich Alles!“

Zu den größten und bestgerüsteten Melkereien Deutschlands gehören die Anlagen der Melkerei-Genossenschaft Ullzan in der Provinz Hannover, wo täglich 16 bis 20.000 Liter Milch von mehreren hundert Gütern und Bauernhöfen zur Ablieferung gelangen.

Passender Vergleich. Student Bummel: Kinder, heute war der Gerichtsbockstauer Müller bei mir. Der Mann kommt mir vor wie ein kleines Kind. Alle: Wieso? Bummel: Alles was er sieht, möchte er gern haben!

Bilder aus Pretoria.

Die erste europäische Ansiedelung im Kaplande erfolgte im Anfange des sechzehnten Jahrhunderts durch die holländisch-ostindische Compagnie...



Markistraat.

heute unabhängig da, und man darf überzeugt sein, daß bei weiteren Annäherungen ein Kampf bis auf Messer geführt werden wird, da zum weiteren Suchen einer neuen freien Heimath kein Land mehr in Südafrika vorhanden ist.



Gouvernementsgebäude.

selbst nachdem ihre Tarife von der Regierung um etwa die Hälfte herabgesetzt worden sind, noch immer ziemlich hohe Preise.



Rata- und Standard-Bank.

vereinzelt. Die Räben sind elektrisch beleuchtet. Die Marktkraat läuft aus in die Arcadiaburg, die als eigentliche Pretoria in den Vorhöfen Arcadia, Trevenna, Jumbojibe verbindet.

Zu jartfühlend. A: „Aber warum schreien Sie denn nicht, der Dafe sah Ihnen ja beinahe auf der Nase.“ B: „Mei gutster Herr Oberführer — ich möchte ja gerne, aber ich kann Sie wech Knäppchen teen Blut fliegen lassen!“

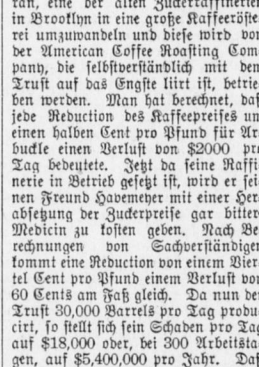
Am Zucker und Kaffee.

Der erbitterte Concurrenzkampf, welcher seit nahezu zwei Jahren seitens des Zudertruffs, eines der mächtigsten und reichsten Monopole unseres Landes...



J. D. Havemeyer.

Kaffeezucker der Woolson Spice Company in Toledo, O. Unvergählich wurde Arbudle auf dem Kaffeemarkte unterboten und die Folge davon war, daß auch er mit den Preisen heruntergehoben wurde.



John Arbuckle.

Einkünfte selbst für ein reiches Monopol mit der Zuder-Trust, dessen Actien-capital \$75.000.000 beträgt, ein gewaltiger Schlag ist, liegt auf der Hand und dies umsonst, wenn man in Erwägung zieht, daß der Ankauf der Fabrik der Woolson Spice Company...

— Modern. Er: „Wenn du ein reicher, alter Mann, der bereits am Rande des Grabes steht, um Deine Hand anheilt, wirst Du mich dann fallen lassen?“ Sie: „Das nicht, aber Du müßtest noch ein paar Jahre warten!“

Die Probe-Suppe.

Humoreske von S. Dorina. Kathi, die Tochter des reichen Schmiedewirtthes, war ein bildsames Mädchen und so war es kein Wunder, daß in dem kleinen Landstädtchen so mancher nicht bloß des guten Bieres wegen beim „Löwen“ einkehrte.

„Ja, einer von denen konnt's schon sein“, meinte nachdenklich die Löwenwirthin, „alle drei sind brave Männer, die ihre anfänglichen Auskommen haben und eine Frau ernähren können.“

Die Mittagsstunde des nächsten Tages brachte wie immer so auch heute die besuhten drei Herren zu Gast. Fast zu gleicher Zeit betrat die die Wirthstube und nahm an gewohnten Tischessplatz. Kathi, welche die Gäste zu bedienen hatte, wachte heute kaum aufzublicken und fand auf die freundschaftlichen Worte, welche jeder der drei Herren an sie richtete, auf einmal nicht mehr die gewohnte schelmische Erwiderung.

Sie sahen, wie sich der Doktor Schnuppig bedächtig die Brillengläser, welche ihm vom Suspendenpfe angehängt waren, rein und putzte; wie der Oberlehrer Wollhaus mit gedankenvoll in die Höhe gerichtete Hände seine Suppe umrührte und — wie der Adjunkt Wildung mit einem lauten Pfui Teufel, drei Pflegen!“

„Das ist hübsch von Ihnen, Herr Rittmeister, daß Sie mit mir den ersten Tanz tanzen!“ „Ja, bei uns, meine Gemädie, geht eben Alles nach der Anciennität!“

Landsberg am Lech.

Wer mit dem Gilgug von Lindau nach München fährt, dem taucht beim Ueberqueren des schäumenden Lech in südlicher Richtung ein Städtebild auf, einige ragende Thürme, die sich vom Himmel abheben, und bei günstiger Beleuchtung graues Gemäuer, gebettet in's Grün des hohen Lechufers.



Marktplatz.

die Bahn von München nach Lindau nicht über Landsberg am Lech geleitet worden ist, sondern eine Stunde nördlich davon vorüberfährt. Die damalige Generation glaubte, daß der uralt Frachtverkehr von Südbayern nach Bayern, der die feile Straße hinter dem Schmaljahr empor und durch das hochinteressante Bapertbor verfolge...



Turm und Thor.

dem Naturfreund bietet das Städtchen eine reiche Fülle von Anregungen; eine Auslese gewähren seine Abteilungen, die sich selbst zur Genüge erklären.



Kindlicher Wunsch.

„Eschen: „Ach, Mama, wenn ich nur schon groß wäre, dann dürft' ich doch auch, wie Papa, über's Essen schimpfen!“



Boshaft.

„Das sage ich Dir nochmal, Emil: wenn die Frau Deines Collegen einen neuen Hut bekommt, will ich auch einen!“ „Beruhige Dich! Wir haben uns darüber geeinigt, daß Ihr alle Beide keinen bekommt!“

Letztes Mittel.



„Woher kommt es denn, Fräulein Nanni, daß in Ihrer Wohnung immer so viel beklaamt wird?“ — „Ja, wissen Sie, mein Zimmerherr ist Schauspieler und mir seit einem halben Jahr den Zins schuldig. Jetzt laß ich mir halt von ihm dramatischen Unterricht geh'n, damit ich doch zu meim Geld komm!“



Eine empfindsame Seele.

Junge Frau (zur Köchin, die sehr heftige Zahnschmerzen hat): „Sie Arme! Es greift mich wirklich an, Sie so leiden zu sehen! Lassen Sie lieber Ihre Arbeit in der Küche stehen und machen Sie, anstatt dessen, im Keller Holz klein — damit ich das Jammern nimmer höre!“



Malitiös.

„Mein Mann hat nur Interesse für seine Altermütter!“ „O Sie Stille!“



Stoßseufzer.

„Fräulein Emma, ich liebe Sie namenlos!“ „Ach, Herr Müller — und mir kommt es gerade so sehr auf den Namen an!“



Arge Enttäuschung.

„Das ist hübsch von Ihnen, Herr Rittmeister, daß Sie mit mir den ersten Tanz tanzen!“ „Ja, bei uns, meine Gemädie, geht eben Alles nach der Anciennität!“



Gütliche Einigung.

— Uebertratschende Auskunft. Mama (zu ihrer Tochter): „Nun, wie weit bist Du bei Deinem Klavierlehrer?“ — Tochter: „O, schon sehr weit — er soll mich heirathen!“